

Interreligiöse und interkulturelle Friedensarbeit

K 19.13

Frieden wächst mit uns

Der Frieden in der Welt bleibt zerbrechlich. Angesichts der beunruhigenden Nachrichten ist es gut, sich gelingende Schritte zum Frieden zu vergegenwärtigen. Anhand des Schicksals zweier Menschen aus Nigeria lernen wir eine aktuelle politische Konfliktsituation kennen, die exemplarisch für Krisenregionen steht, in denen es keine Hoffnung auf Frieden gibt. Doch das Projekt «Gurku Village» zeigt, wie mit Mut und unkonventionellen Ideen konkrete Schritte hin zum Frieden gelingen können. Schritte, die auch für das friedliche Zusammenleben in Europa relevant sind.

K 19.14

Religionen – Konfliktursache oder Friedenspotenzial?

Immer wieder lesen wir von Konflikten an Schweizer Schulen, die mit Religionsfragen zu tun haben. Führen verschiedene Religionen zu Unfrieden? Sind gewalttätige Auseinandersetzungen wie diese in Nigeria, Indonesien oder im Südsudan durch Religion verursacht, wie oft behauptet wird? Bei sorgfältiger Analyse zeigt sich, dass Konflikte kaum durch Religionen entstehen, sondern vielmehr durch politische, wirtschaftliche und ethnische Machtinteressen. Erst nachträglich instrumentalisieren Extremisten die Religionen für ihre Zwecke.

Im Kurs erhalten Sie Einblick in die Erfahrungen unserer Partnerkirchen in aktuellen Konfliktregionen. Sie erfahren, welche präventiven Massnahmen sich bewährt haben und wie Vergebung und Versöhnung zwischen verschiedenen Religionen möglich sind.

K 19.15

Rituale in aller Welt

In einer Welt, die immer schneller und komplizierter wird, sind Rituale gefragt. Mitten im Alltag und an den grossen Wendepunkten geben sie dem Leben Tiefe. Die «Sprache der Gesten» schafft Brücken zwischen Sichtbarem und Unsichtbarem. Besser als Worte sind Rituale über kulturelle Grenzen hinweg verständlich. Der Kurs bringt Erfahrungen aus der Schweiz und aus Ländern rund um den Globus ins Gespräch: Welche Rituale durchziehen bewusst oder unbewusst unser Leben? Welche kleinen Rituale strukturieren unseren Tag? Welche grossen Rituale helfen uns, die Höhe- und Tiefpunkte des Lebens zu fassen? Wie können wir unserem Glauben mehr als Worte, nämlich Form und Flügel verleihen?

K 19.16

Interkulturelle Kommunikation in einer pluralen Gesellschaft

Immer öfter kommen wir mit Menschen zusammen, die anders grüssen und essen, glauben und denken. Die Vielfalt kann als bereichernd, aber auch als bedrohlich erlebt werden. Wie können wir uns vorbereiten auf die Begegnungen mit Menschen unterschiedlicher Herkunft, Sprache, Kultur? Wie können wir Gespräche führen, ohne einander vor den Kopf zu stossen? Welche Werte, Normen und Tabus haben wir und haben die Menschen aus anderen Ländern? Der Kurs sensibilisiert für unbewusste Faktoren der kulturellen Prägung. Anhand konkreter Beispiele probieren wir aus, wie der Umgang mit fremden Situationen und Menschen gelingen kann.

K 19.17

Mission und interreligiöser Dialog – Gegensätze oder Ergänzung?

Die mitteleuropäischen Gesellschaften werden auch in religiöser Hinsicht immer bunter. Deshalb wird der interreligiöse Dialog immer wichtiger. Gleichzeitig entsteht grosse Ratlosigkeit: Wie verhält sich die eigene Wahrheit zu fremden Wahrheitsansprüchen? Wie passen christlicher Glaube und Dialog zusammen? Eine klare Positionierung ist kein Hindernis für den Dialog, sondern macht ihn erst möglich und interessant. Der Kurs zeigt Wege auf, wie interreligiöser Dialog heute gelingen kann.